

1. Planung und Berechnung:

Das Einbringen von Edelstahl -Rohren zur Querschnittsverminderung kann nur in dafür noch standfeste Schornsteine nach DIN 18160 erfolgen. Sicherheitsvorschriften der Berufsgenossenschaften müssen beachtet werden. Für jede Querschnittsanpassung muß eine Berechnung nach DIN 4705 vorliegen. Die eingesetzten Daten müssen mit der tatsächlichen Ausführung übereinstimmen. Je nach Bundesland sind Arbeiten an Schornsteinen genehmigungs- oder anzeigepflichtig. Vor der Installation ist der Bezirksschornsteinfeger zu benachrichtigen.

2. Eignung:

Die hochflexible Abgasleitung aus Edelstahl 1.4539 ist geeignet für Über- und Unterdruck bei feuchter (FU) und trockener Betriebsweise. Lieferbare Durchmesser DN 80, DN100, DN113, DN120 und DN130. Geeignete Brennstoffe sind Oel und Gas.

Die Abgasleitung MS - Compact ist zugelassen vom DIBt unter Z-7.2-1772 und Z-7.2-1767

3. Montage:

Schornsteinschacht auf freien Querschnitt und Sauberkeit prüfen. Bei verschmutztem Schacht den Schornsteinfeger benachrichtigen und den Schacht reinigen lassen. Unter Verwendung eines Lotes den Schacht vermessen und durch die vorhandenen Öffnungen, mittig, je eine Krokodilklemme setzen. Lotschnur vorsichtig herausnehmen und auf ebenen Untergrund auslegen.

Starre Bauteile neben die gesetzten Maßpunkte legen und die Abstände zwischen dem Feuerungsanschluss (FKC) und der Abdeckplatte (APC) bzw. der oberen Prüföffnung (PDC) mit den flexiblen, auf Maß gedehnten Rohren, ausfüllen.

! Beachten Sie beim dehnen der Leitung, die maximal mögliche gestreckte Länge. Ein Überdehnen der Leitung führt zur Zerstörung des Produktes.

gestauchte Lieferlänge*	Anwendungs-länge*
0,54 m	1,0 m
1,2 m	3,0 m
1,9 m	5,0 m

* incl. Anschlußstutzen

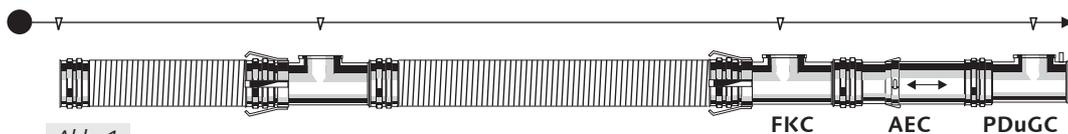


Abb. 1

Mit dem Ausgleichselement (AEC) exakt die Länge einstellen, die zwischen der unteren Prüföffnung (PDUgC) und dem Feuerungsanschluss (FKC) benötigt wird. Das Ausgleichselement wird dann durch umlegen der beiden Laschen und einfügen der Sicherungsschelle fixiert.

Alle starren Bauteile werden mit dem flexiblen Rohr zusammengefügt und mit dem Sickenband gesichert. Innerhalb der Muffen ist werkseitig eine Montagepaste aufgetragen. Bei Verschmutzung ist die Muffe mit einem Lappen zu reinigen und die beiliegende Montagepaste erneut aufzutragen. Anschließend werden alle 1,5 m die Abstandhalter (AH) montiert und auf das Maß des Schachtes gebogen (Abb. 1)

! Achten Sie beim zusammenfügen der Rohre auf saubere und undeformierte Enden.

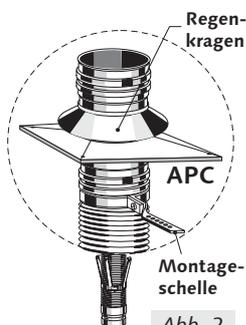


Abb. 2

4. Ablassen:

Die Montageschelle der APC wird am Muffenende des flexiblen Rohres, unterhalb der Sicke montiert (Abb. 2). Auf das unterste Formteil (PDUgC) wird die Bandschelle mit Seilöse (EBSSO) und zwei Seilen (bauseits) zum Ablassen befestigt. Die gesamte Säule wird vom Schornsteinkopf heruntergelassen.

Sofern eine obere Prüföffnung erforderlich ist, muss ein Festpunkt (TS) das flexible Rohr fixieren.

Bei verzogenen Schächten muss eventuell der untere Bereich aufgestemmt werden, um die starren Formteile einsetzen zu können. Die Stützensseite des flexiblen Rohres wird mit einem Montagekegel (Abb. 3) versehen und vom Schornsteinkopf heruntergelassen.



Abb. 3

Die Montageschelle wird auf der Schornsteinplatte mit den beiliegenden Schrauben und Dübeln befestigt. Das starre 250 mm lange Rohrstück wird in die Muffe eingesetzt und mit dem Sickenband gesichert. Die Abdeckplatte wird auf dem Schornsteinkopf mit den beiliegenden Schrauben und Dübeln befestigt. Der Regenkragen wird, je nachdem ob eine Hinterlüftung erforderlich ist, entweder mit einem Ringspalt oder ohne Ringspalt angebracht.

5. Brennwert, Raumlufthängige (RLA) Betriebsweise:

Der Schacht wird im "Gleichstromverfahren" hinterlüftet. Der Regenkragen auf der APC (Abb. 2) muss so angebracht werden, daß ein Ringspalt von 30 mm gewährleistet ist. Im unteren Schachtbereich muss ein Gitter mit einem mindest Querschnitt von 150 cm² eingesetzt werden. Wir empfehlen den Austausch der unteren Kamintür gegen eine Gittertür (100GT) (Abb. 4).

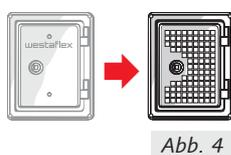


Abb. 4

6. Brennwert, Raumluftunabhängige (RLU) Betriebsweise:

Der Schacht wird im "Gegenstromverfahren" hinterlüftet. Der Regenkragen auf der APC muss so angebracht werden, daß ein Ringspalt von 30 mm gewährleistet ist. Die Verbindungsleitung wird als Doppelrohr (Hinterlüftungsrohr) bis zum Heizgerät verlegt. Zwischen dem Heizgerät und dem Geräteanschluß (BGAUC) wird evtl. ein Übergangsstück (80BHASx) benötigt (Abb. 5).

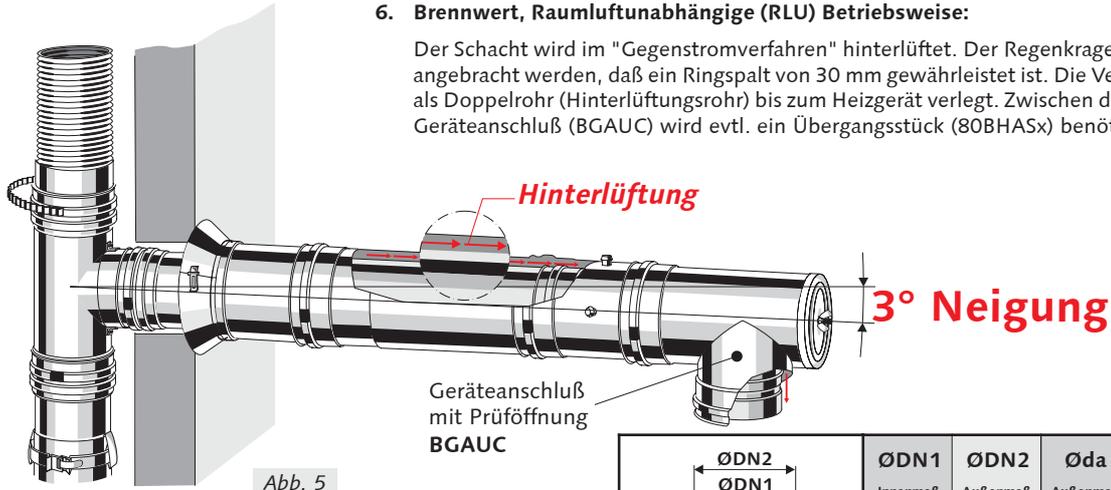
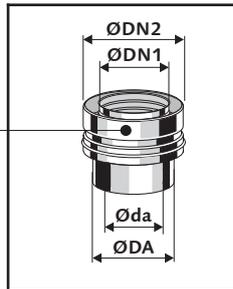


Abb. 5

Geräteanschluß
mit Prüföffnung
BGAUC

Übergangsstück
80BHASx

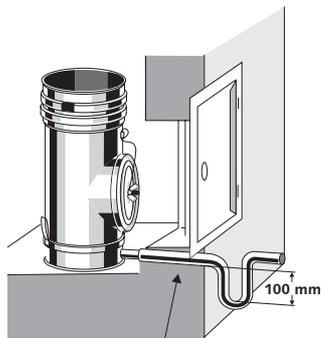
Verbindung zwischen
Geräteanschluß BGAUC
und Heizgerät

	ØDN1	ØDN2	Øda	ØDA	Artikel-Nr.
	Innenmaß	Außenmaß	Außenmaß	Außenmaß	
	80	140	70	113	80BHAS1
	80	140	70	108	80BHAS2
	80	140	60	100	80BHAS4
	80	140	63	96	80BHAS5
	80	140	79	124	80BHAS6

7. Verbindungsleitung:

Die Verbindungsleitung sollte zur ordnungsgemäßen Abführung des Kondensates ein Gefälle von **mind. 3°** (Abb. 5), vom Schornsteinschacht zum Heizgerät aufweisen.

Für Umlenkungen nur feststehende Bögen verwenden. Die Prüföffnungen zeigen nach oben, eventuell zusätzliche Prüfelemente verwenden.



Kondensatablauf

Abb. 6

8. Neutralisation des Kondensates:

Für Abgasanlagen an gasbefeuerten Heizkesseln < 200 kW, ist gemäß ATV-Merkblatt A 251 keine Neutralisation erforderlich. An gasbefeuerten Heizkesseln mit einer Nennwärmeleistung > 200 kW sowie für alle ölbetriebenen Heizkessel muss eine Neutralisationseinrichtung installiert werden.

Letztendliche, rechtsverbindliche Festlegung erfolgt durch die zuständige untere Abwasserbehörde.

Den beiliegenden Kondensatschlauch mit einer Wasservorlage von 100 mm anschließen (Abb. 6).

9. Blitzschutz:

Technisches Regelwerk für Blitzschutzanlagen ist die DIN 57185. In dieser Norm werden "Metallische Einsatzrohre in Schornsteinen" als zu schützende Installation aufgeführt, d. h. sie sind in die Blitzschutzanlage zu integrieren. Unterschieden wird der äußere Blitzschutz (z. B. öffentliche Gebäude) und der innere Blitzschutz (Potentialausgleich). Über die Erdungsschelle (ES) kann das Edelstahlrohr in geeigneter Weise durch den Fachunternehmer (Elektro) in die vorhandenen Blitzschutzsysteme integriert werden.

10. Erläuterungen:

Ergänzende Hinweise finden Sie in der Feuerungsverordnung (FeuVO), DIN 18160, DIN EN 1443, DIN 4109, DIN 4705 sowie in der Musterbauordnung (MBO).